



Primera Disc Publisher II Automatisch Brennen und Drucken

Wer schon einmal zum Geburtstag selbst zusammengestellte Musik-CDs verschenkt hat, weiß, wie aufwändig es ist, um eine optisch ansprechende CD zu gestalten. Deutlich aufwändiger wird es, wenn gleich mehrere Scheiben gebrannt und bedruckt werden müssen. Wie sich dieser Prozess auch automatisch abwickeln lässt, haben wir für Sie getestet.

Mit 1.695 Euro unverbindliche Preisempfehlung ist der Disc Publisher nicht gerade ein Schnäppchen, allerdings erleichtert das Gerät die Serienproduktionen von CDs und DVDs – ob für Archivierungs- oder Präsentationszwecke. Die etwas in die Tage gekommene Software **Discscribe** ersetzt Primera ab sofort mit dem Programm **PTPublisher**.

auch selbst gestalten. Die Druckeinstellungen beschränken sich auf die Wahl des Medien-Typen, können aber auch manuell eingestellt werden. Jedoch erlaubt das Programm nur die Einstellung der Qualität sowie des äußeren und inneren Bereiches, der nicht bedruckt werden soll. Sämtliche Einstellungen bezüglich der Farb- und Druckeinstellung übernimmt die Anwendung.

werden können. Offiziell benötigt der Disc Publisher dazu das **Kiosk-Kit**, eine Art Auffangbehälter für fertiggestellte und herausfallende Datenträger. Nimmt man die fertigen CDs aus der Schussbahn, kann der Modus aber auch ohne Zubehör verwendet werden.

Der komplett reibungslose Druckvorgang wird durch ein recht dunkles Druckresultat getrübt. Da das mitgelieferte Programm nur grobe Qualitätseinstellungen erlaubt, ist ein eventuelles Fine-Tuning vor dem Druck nicht möglich. Um Vorschau oder andere Programme auf CDs und DVDs drucken zu lassen, müssen diese im 32-Bit-Modus ausgeführt werden. Primera arbeitet jedoch bereits an einer Lösung. Setzt man in den erweiterten Druckeinstellungen anderer Anwendungen den Druckmodus auf **Nur Farbe** ist das Druckresultat deutlich heller.

Primera Disc Publisher II

Web: <http://primera.eu/de>

Preis: 1.695 Euro

- Blu-ray-Unterstützung
- unkomplizierte Software
- ... die noch nicht komplett 64-Bit-kompatibel ist
- dunkle Ausdrücke

Bewertung:



Geführte Tour

Im Vergleich zu Discscribe bietet der PTPublisher eine deutlichere Oberfläche, die sich optisch besser in die Mac-OS-X-Umgebung einpflegt. Nachdem das Programm gestartet wurde, steht der Anwender vor der Wahl: Neben Daten-, Audio-, und Video-Projekten können auch simple Kopier- oder Druckvorgänge gestartet werden. Während Daten- und Musikdateien in eine Liste „gezogen“ werden, müssen für Video-Projekte **Video_TS**-Ordner ausgewählt werden.

Für alle Projekte gleich ist der darauf folgende Druck-Dialog. Neben der Möglichkeit, eine Standardvorlage zu verwenden, lässt sich die Beschriftung

Cover-Gestaltung à la Mac

Im Lieferumfang enthalten ist zudem das Programm **Disc Cover 2**, das die Erstellung einer CD-Beschriftung mit wenigen Klicks erlaubt. Wer bereits Erfahrungen mit **iWork** gesammelt hat, wird sich in Disc Cover schnell zurechtfinden. Einfärben, Maskieren, Drehen und Vergrößern – sämtliche Werkzeuge sind vorhanden. Noch einfacher geht es wiederum dank eines Assistenten. Die System-Integration der Software erlaubt es, die Beschriftung angepasst an den jeweiligen Projekt-Typ zu erstellen. So greift beispielsweise die Vorlage **Musik** auf die iTunes-Bibliothek zu, um Tracks direkt auf die CD zu drucken. Wird das Cover gespeichert und die Anwendung geschlossen, übernimmt der PTPublisher automatisch die Beschriftung.

Massenproduktion

Eigentlich ist das rechte Fach als Quelle für Datenträger bestimmt, während die linke Ablage fertige Medien sammelt. Im Kiosk-Modus lässt sich aber auch das linke Fach mit leeren CDs oder DVDs befüllen, sodass insgesamt 50 Stück bedruckt

Fazit

Der Primera Disc Publisher ermöglicht auf fast spielerische Weise die Erstellung einer größeren CD- oder DVD-Aufnahme. Allerdings bringt die Einfachheit der Software auch Beschränkungen bei den Einstellungsmöglichkeiten mit sich. Obwohl auch andere Druckprogramme verwendet werden können, kann es unter Snow Leopard zu Kompatibilitätsproblemen kommen. Qualitativ sind die Ergebnisse aber trotzdem gut bis sehr gut, was sicherlich auch daran liegt, dass Primera die Druck- und Brenneinheit von namhaften Herstellern bezieht.

Justus Zenker

